

## **Roßmäßler-Vivarium-Rundbrief**

„Roßmäßler-Vivarium 1906" Verein für Aquarien- und  
Terrarienfrende Halle (Saale) e. V.



Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und  
Terrarienkunde e. V. (VDA)  
Bezirk 04 009

im Internet: [www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de](http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de)

Vereinsleitung:  
Vorsitzender: Wolfgang Dittmann  
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann  
Schatzmeister: Wolfram Weiwad  
Redaktion des Rundbriefes: Vereinsleitung

21. Jahrgang Nr. 05 (Mai)- 2012

### **Inhalt:**

- Liebe Leser des Rundbriefes	1
- Unsere Veranstaltungen im Monat Mai	
01.05.2012    Frühjahrsspaziergang durch die Papitzer Lehmlachen	2
08.05.2012    Diskussionsabend - Wie sehen die Mitglieder die Zukunft des Vereins?	2
22.05.2012    Arterhaltung durch Nachzuchten - ein Diskussionsabend	2
- Unser Vereinsabend am 20.03.2012 – „Buntbarsche aus Mittelamerika“ von Dr. D. Hohl	2
- Unser Vereinsabend am 03.04.2012 – „Hechtlinge“ von W. Dittmann	3
- Noch einmal: <i>Anubias barteri</i> SCHOTT var. <i>nana</i> (ENGLER) CRUSIO, 1979	3
- Buntbarsche aus Mittelamerika – ein Nachtrag	5

### **Liebe Leser des Rundbriefes**

Alles neu macht der Mai – wie es so schön heißt, und tatsächlich ist es ja auch ein Grünen und Blühen in der Natur, und jeder Gartenbesitzer und Spaziergänger kann fast täglich Veränderungen in Flora und Fauna beobachten. Wie wäre es deshalb mit ein paar neuen Ideen für unser Vereinsleben? Am ersten Vereinsabend ist ausgiebig Gelegenheit, neue Ideen einzubringen und Entscheidungen für ein vielfältiges, interessantes und interessierendes Vereinsprogramm zu treffen – beteiligen Sie/ beteiligt Euch daran!

Und auch mit unserer zweiten Monatsveranstaltung werden wir ein ganz aktuelles Thema aufgreifen – Arterhaltung durch Nachzucht. Ein sehr vielschichtiges Thema, dass von der Machbarkeit der Arterhaltung im Mikrokosmos Aquarium/Terrarium über die Verantwortung des Einzelnen für die Erhaltung der Artenvielfalt in der Vivaristik bis zu den Fragen der nachhaltigen Verteilung der erzielten Nachzuchten reicht. Ein gute Grundlage, um sich darauf einzustimmen, sind beispielsweise die diesbezüglichen Beiträge in der Amazonas (Nr. 40, März/April 2012) und DATZ (Nr. 4/2012).

In diesem Sinne – einen schönen Mai!

## Unsere Veranstaltungen im Mai

**Am 01.05.2012 findet unser diesjähriger Frühjahrsspaziergang durch die Papitzer Lehmflächen statt!**

**Am 08.05.2012: Diskussionsabend – Wie sehen die Mitglieder die Zukunft des Vereins?**

Text: Wolfgang Dittmann

An unserem ersten Vereinsabend im Mai steht die Diskussion unter den Mitgliedern über die Zukunft in unserem Verein im Mittelpunkt – eine rege Beteiligung ist erwünscht. Über einige der angedachten Themen informiert eine etwas ausführlichere Ankündigung im vereinsinternen Teil dieses Rundbriefes!

**Am 22.05.2012: Arterhaltung durch Nachzuchten - ein Diskussionsabend**

Text: Gernod Seela

Wussten Sie, dass der Lachsrote Regenbogenfisch (*Glossolepis incisus*) vom Aussterben bedroht ist? Die Art kommt nur im etwa hundert Quadratkilometer großen Sentani-See, westlich von Jayapura in West Papua, vor. In der Roten Liste der IUCN wird der Lachsrote Regenbogenfisch als "gefährdet" eingestuft, da die menschliche Bevölkerung um den Sentani-See, dem natürlichen Verbreitungsgebiet der Art, stark zugenommen hat, was zunehmende Wasserverschmutzung bedeutet.

Welche Faktoren führen zur Gefährdung der Arten?  
Lohnt sich für den „normalen“ Aquarianer die Nachzucht?

Diese und andere Fragen sollen im Mittelpunkt des Diskussionsabends stehen.



*Glossolepis incisus*

**Unser Vereinsabend am 20.03.2012 – „Buntbarsche aus Mittelamerika“  
von Dr. D. Hohl**

Text: Wolfgang Dittmann

Am 20. 3. sahen wir Buntbarsche aus Mittelamerika. Dieter zeigte uns eine Fischgruppe, die ihn den größten Teil seines Aquarianerlebens beschäftigt hat. Dabei ging es weniger um die Haltung und

Vermehrung im Aquarium, sondern um Fragen der Systematik. Auf diesem Gebiet hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Menge bewegt. Waren es früher fast alles „*Cichlasoma*“, so gibt es heute eine Vielzahl an Gattungen. Zwischenzeitlich wurden Gattungen beschrieben und wieder verworfen, Arten von einer in die andere gestellt – ein tolles Durcheinander! So ist es vor allem eine Frage des Fleißes und des speziellen Interesses an dieser Fischgruppe, den derzeit gültigen Stand der Systematik zu finden. Von beidem hat er offensichtlich ausreichend. Bleibt zu hoffen, dass seine Mühen nicht in einem halben Jahr von einem Systematiker mit kühnem Schwung über den Haufen geworfen werden.

Offensichtlich sind diese Tiere in den Aquarien wieder auf dem Vormarsch. Auch in unserem Verein gibt es Freunde, die sich mit ihnen beschäftigen – nicht nur Dieter. Für sie war dieser Abend damit eine wichtige „Weiterbildung“. Für mich, der sich eher mit in kleinen Sumpflöchern lebenden Zwergenfischen beschäftigt, war es ein interessanter, aber letztendlich akademischer Abend – die Hälfte werde ich in einem halben Jahr wieder vergessen haben. Aber ich werde zurückschlagen – am 3. 4. zeige ich ihm und euch kleine, bunte Fischchen, die man in unserem Alter nur „mit Brille sehen kann“.

### Unser Vereinsabend am 03.04.2012 – „Hechtlinge“ von W. Dittmann

Text: Gernod Seela, Abbildungen: Wolfgang Dittmann

Wollten sie schon immer einmal etwas über „Hechtlinge“ wissen? Am 3.4. machte uns unser Vereinsfreund Wolfgang Dittmann mit dieser Fischgruppe bekannt. Er stellte uns die Gattungen *Aplocheilus*, *Pachypanchax* und *Epiplatys* vor. Viele dieser Arten hat der Referent in der Vergangenheit gehalten und vermehrt. So konnten die Besucher des Vereinsabends aus erster Hand etwas über die Haltung und Zucht erfahren. Auch heute gehören einige Vertreter dieser doch recht selten gehaltenen Fischgruppe zu seinem Bestand. Da die Systematik bei den Hechtlingen, wie auch bei anderen Arten, ständig überarbeitet wird und bei vielen Aquarienfrenden deshalb ein eher unbeliebtes Kapitel ist, wurde dieser Teil des Vortrages kurz gehalten. Nach einer Übersicht über die Verbreitung der Hechtlinge: *Epiplatys* in Westafrika, *Pachypanchax* auf Madagaskar und den Seychellen, *Aplocheilus* in S- und SO-Asien, wurden die Merkmale, die Hälterungsbedingungen und allgemeine Hinweise zur Zucht angesprochen. Dann wendete sich der Referent den einzelnen Gattungen zu. Bei der Gattung *Aplocheilus* gibt es Arten, deren Vorkommen immer wieder zu Irritationen führt. *Pachypanchax* ist bekanntlich nur auf Madagaskar und den Seychellen beheimatet. Auch hier wies der Referent auf die sehr unterschiedlichen Auffassungen hinsichtlich der Systematik hin. Den *Epiplatys* war der abschließende Teil des Vortrages gewidmet. Viele Biotopaufnahmen, verbunden mit von den Untersuchenden (u.a. KEMMLING, HOYER, KASSEBEER) bestimmten Temperatur- und Wasserverhältnissen, konnten den Besuchern ein anschauliches Bild über die Umweltbedingungen, unter denen diese Arten vorkommen, geben. Ein sehr gelungener interessanter Vortrag, den alle Liebhaber von Eierlegenden Zahnkarpfen gesehen haben sollten.



*Aplocheilus lineatus*



*Pachypanchax playfaiyrii*



*Epiplatys chaperi shejjiuzhkoi*

### Noch einmal: *Anubias barteri* SCHOTT var. *nana* (ENGLER) CRUSIO, 1979

Text und Abbildungen Dr. Dieter Hohl

Schon einmal hatte ich über meine Erfahrungen mit *Anubias barteri* var. *nana* berichtet [Rundbrief 20 (3) 2011: 4] und ein Foto des Pflanzenbestandes beigelegt, wie er sich beim üblichen Blick durch die Frontscheibe ergibt. Aus aktuellem Anlass sollen heute einige Angaben nachgetragen werden, da ich beim heutigen Wasserwechsel auf die Idee kam, meinen *Anubias*-Bestand einmal von oben zu fotografieren – gar nicht so einfach bei einem 150 cm langem Aquarium, denn das Weitwinkelobjektiv verzerrt zu sehr und beim Arbeiten mit dem Normalobjektiv war die Zimmerdecke zu niedrig. Ich habe

deshalb abschnittsweise fotografiert und dann die einzelnen Aufnahmen zusammengesetzt. So ergibt sich das beigefügte Bild einer Gesamtaufnahme von oben, während ein zweites Foto lediglich einen Ausschnitt abbildet.



Gesamtaufnahme des *Anubias*-Bestandes

Obwohl ich erst im Herbst des vergangenen Jahres nach einem notwendigen Auslichten einen Müllsack voll Pflanzen abgegeben hatte, ist das Aquarium inzwischen wieder weitgehend zugewachsen. Ist erst einmal eine kritische Masse erreicht, vermehren sich selbst die als „langsam wachsend“ bekannten *Anubias* verblüffend schnell. Mein Rezept dazu ist ganz einfach – Eingriffe in das Aquarium auf das notwendigste beschränken! Ich denke dabei an einen Ausspruch unseres inzwischen leider verstorbenen HANS-WERNER PELZ aus Merseburg, der häufig etwas ironisch meinte, man solle ein Aquarium einfach mal ein halbes Jahr vergessen, wenn man etwas Neues beobachten wolle. Etwas Wahres ist schon an diesem Ausspruch dran!

Ich habe besagtes Aquarium vor nunmehr 11 Jahren eingerichtet und dazu einen Bodengrund aus gesiebttem Baukies einer Korngröße von 2 bis 10 mm (Siebrückstand bei der Herstellung von Putzsand) verwendet, den ich zur Erzielung einer dunkleren Farbe mit Porphyrsplitt vermischt habe. Diesen Bodengrund hatte ich zu diesem Zeitpunkt bereits 25 Jahre in anderen Aquarien verwendet und lediglich gründlich ausgewaschen. Beleuchtet wird das Becken täglich 12 Stunden mit zwei 120 cm Leuchtstoffröhren der Bezeichnung HI Lite F36 T8 / Color White. Das sind jene Leuchtstoffröhren, die man komplett mit Montageleiste und elektronischem Vorschaltgerät „im Angebot“ für je 9,95 € im Baumarkt bekommt. Der Pflegeaufwand beschränkt sich auf das Füttern der Fische, das regelmäßige Reinigen des Filters (Fluval Innenfilter Größe 4) sowie das gelegentlichen Scheibenreinigen und Mulmabsaugen mit anschließendem Wasserwechsel zwischen 30 und 50 % - direkt aus der Wasserleitung! Veralgungen der Scheibe sind allerdings minimal, da sich offenbar ein gutes Milieu für Fische und Pflanzen auch ohne aufwändige „biologische Filterung“ eingestellt hat. Wozu auch – diese Funktion erfüllt der Bodengrund viel besser. Vor allem ist zu betonen, dass ich keinerlei der im Handel angebotenen „Wundermittel“ benutze, die von „Einfahrhilfen“ über alle möglichen Düngerezepturen bis hin zu Bekämpfungsmitteln gegen irgendetwas reichen. Selbstverständlich gibt es auch keine CO<sub>2</sub>-Düngung, ich bemühe mich vielmehr, über den Motor-Innenfilter meinen Fischen einen entsprechenden Sauerstoffgehalt für ihr Wohlbefinden zu sichern. Allerdings – das gehört zur Wahrheit dazu – ist das Aquarium auch nur mit kleineren Salmlern (*Characidium spec.*, *Hemiodus semitaeniatus*, *Moenkhausia costae*) und einigen *Ancistrus spec.* besetzt, wobei ich von letzteren hin und wieder Jungtiere entdecke. „Entdecken“ ist dabei tatsächlich das richtige Wort, denn einen exakten „Überblick“ über den Fischbestand habe ich bei diesem dichten Pflanzenbestand natürlich nicht.



Ausschnittsaufnahme des Bestandes von *Anubias barteri* var. *nana*

Ästhetik-Aquarianer mögen zwar einwenden, dass man ein so großes Aquarium doch vielseitiger bepflanzen könne. Das will ich keineswegs bestreiten, aber mir erscheint ein gesunder Pflanzenbestand von nur zwei oder drei Arten (in dem Becken wachsen noch *Cryptocoryne pontederiifolia* und *Alternanthera reineckii*) natürlicher und ich möchte einfach keinen „künstlerischen“ (heute sagt man wohl „gescapten“) Unterwassergarten!

## Buntbarsche aus Mittelamerika – ein Nachtrag

Text: Dr. Dieter Hohl

Am 20. März 2012 hielt ich im Verein einen Vortrag zu obigem Thema, dessen Anlass und Schwerpunkt die vielfältigen Änderungen in der Systematik der Mittelamerikanischen Buntbarsche waren. Da Systematik auch für unser Verständnis untereinander zwar wichtig, dennoch aber ein „trockenes“ Thema ist, hatte ich dieses mit einer Reihe von Beobachtungen und Erfahrungen vom Verhalten und der Nachzucht einiger Arten untersetzt. Im Anschluss an diesen Vortrag sprach mich unser Vereinsfreund Dr. MICHAEL GRUB an, warum ich denn im Vortrag nicht auch meine Beiträge in den aquaristischen Fachzeitschriften über einige der vorgestellten Fischarten aufgeführt hätte, vielleicht wolle doch eine oder andere diese im Ergebnis dieses Vortrages einmal nachlesen. Für mich war die Antwort eigentlich klar – das Hauptanliegen des Vortrages war die Systematik dieser Buntbarsche und nicht meine Haltungs- und Zuchterfahrungen. Dennoch hat Vereinsfreund GRUB mit seiner Anregung natürlich recht, weshalb ich nachstehend die entsprechenden Literaturstellen – sie sind alle in unserer Festschrift zum 100jährigem Vereinsjubiläum enthalten - noch einmal aufführe:

1. **HOHL, DIETER (1976):** Ein empfehlenswerter Cichlide? *Cichlasoma octofasciatum* REGAN, 1903, der Schwarzgebänderte Buntbarsch. AT XXIII (10) 1976: 334-335; XXIII (11) 1976: 378-379; XXIII (12) 1976: 412-414
2. **HOHL, DIETER (1981):** Ein liebenswerter Buntbarsch aus Costa Rica – *Cichlasoma sajica* BUSSING, 1974. AT XXVIII (10) 1981: 339-341
3. **HOHL, DIETER (1986):** *Cichlasoma bartoni* (BEAN, 1982) – eine mexikanische Rarität. AT XXXIII (7) 1986: 225-229 + 252
4. **HOHL, DIETER (1988):** *Cichlasoma hartwegi* TAYLOR und MILLER, 1980 – Traum und Alptraum. AT XXXV (1) 1988: 14-17 +36
5. **HOHL, DIETER (1988):** *Cichlasoma salvini*: Rätsel und Widersprüche. AT XXXV (5) 1988: 145 + 150-153
6. **HOHL, DIETER (1989):** Der „Tiger“ im Aquarium: *“Cichlasoma” motaguense* (GÜNTHER, 1869). AT XXXVI (5) 1989: 145 + 150-153
7. **HOHL, DIETER (1989):** Zur natürlichen Verbreitung des Feuermalbuntbarsches, *Thorichthys meeki* BRIND, 1918. AT XXXVI (6) 1989: 191-193
8. **HOHL, DIETER; IVAN KROUSKÝ u. JINDRICH NOVÁK (1989):** *Cichlasoma motaguense*. Akvarium Terarium 32 (2)1989: 2-4
9. **HOHL, DIETER (1990):** Fast ein Zwergbuntbarsch: *Thorichthys ellioti* MEEK, 1904. AT XXXVII (6) 1990: 181 + 186-189
10. **HOHL, DIETER (1990):** Ein neuer Mexikaner: *Thorichthys socolofi*. DATZ, XLIII (10) 1990: 591-593; AT XXXVII (10) 1990: 325 + 328-332